

imvaktiv

Informationen :: Mitteilungen :: Verbandsarbeit

01/02.19

Januar/Februar 2019

Offizielles Organ des  Industriemeisterverbandes Deutschland e.V.
Verband für betriebliche Führungskräfte

imv-deutschland.de



Bundesausschusssitzung
17. November 2018

Seite 3

Vorankündigung
Delegiertenversammlung
in Passau am 18. Mai 2019

Seite 4

4. Fachforum
Digitalisierung

Seite 8

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Nun ist das neue Jahr auch schon wieder ein paar Wochen alt und wir - der Vorstand - hoffen, dass Sie alle gut darin „angekommen“ und in den Alltag zurückgekehrt sind.

Wir hatten Sie mehrfach informiert, dass unsere Zusammenarbeit mit dem Konradin-Verlag seitens des Verlages beendet wurde; deshalb erhalten Sie nun weder die Automations-Praxis noch die IMV-aktiv in der gewohnten Form mehr zugesandt.

Damit Sie aber auch weiterhin gut auf dem Laufenden sind, bekommen Sie zunächst – ab heute und dann im 2-monatigen Rhythmus - unsere IMV-aktiv in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang werden wir auch das Erscheinungsbild der Zeitung etwas verändern, um eine bessere Übersicht und Lesbarkeit zu erreichen. Auch die Rubrik

„Meister erzählen..“ möchten wir wieder beleben und Sie ermuntern, hier mitzumachen. Erzählen Sie uns von Ihrer Ausbildung, Ihrem Werdegang und den Stationen Ihres Berufslebens, gerade auch, wenn Sie



z. B. lange im Ausland tätig waren oder sonstige Besonderheiten wie Weiterbildungen o. ä. - egal, in welcher Form - absolviert haben.

Wir möchten auch mit Ihnen weiterhin „über den Tellerrand“ schauen, gerade in Zeiten der Globalisierung, in denen es wichtig ist, zu sehen, was bei unseren Nachbarn passiert und was auch für uns wichtig sein/werden könnte. Auch hier nehmen wir gern Ihre Anregungen auf, genauso wie zu allen anderen Punkten, die Ihnen wichtig sind, nicht zu vergessen die Berichte und ggfs. Fotos von Ihren Jahresendveranstaltungen und geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihr Feedback und wünschen Ihnen allen noch schöne helle und sonnige Februar-Wintertage.

IMV Deutschland Gertrud König

Inhalt

Editorial.....	2
Rückblick.....	3
Ausblick.....	4
Öffentlichkeitsarbeit.....	5
Arbeitskreis Bildung.....	6
Industrie 4.0.....	8
...über den Tellerand.....	10
Meister erzählen.....	12
Berichte aus den Vereinigungen.....	13
Sie passen zu uns.....	14

imvaktiv

Offizielles Organ des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
www.imv-deutschland.de

Vorsitzender:

Detlef-Michael Haarhaus, Händelstraße 27, 30823 Garbsen
 Tel. 05137 / 93 76 180,
Detlef-Michael.Haarhaus@imv-deutschland.de

Stellvertretende Vorsitzende / Presseleitung:

Gertrud König, Isernhagener Straße 90, 30163 Hannover
 Tel. 0511 / 66 53 94
pressestelle@imv-deutschland.de

Layout: Industriemeisterverband Deutschland e.V.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt des IMV dar.

Rückblick

IMV Deutschland

Bundesvorstandssitzung Herbst 2018 in Würzburg

Im November 2018 fand die letztjährige Bundesvorstandssitzung statt und zwar wieder in den Räumen der IHK Würzburg, dieses Mal unter Regie des neuen Vorstands durch Detlef-Michael Haarhaus.

Wir bedanken uns bei Herrn Göbel, Bereichsleiter der IHK Würzburg, für die Gastfreundschaft. Der Kollege Haarhaus berichtete detailliert aus der Arbeit der beiden Arbeitskreise (Frank Albrecht war zeitlich leider verhindert), wobei dem Thema „Rahmenplanänderung Industriemeister Metall“ beim DIHK Berlin besondere Bedeutung geschenkt wurde. Hier war es uns erstmals gelungen, dass die IMV Deutschland als offizieller Partner der Weiterbildung unsere Interessen im Verfahren einbringen konnte. Es wurde im Vorfeld zwischen allen Beteiligten (IG Metall, Arbeitgeberverband Gesamtmetall sowie dem DIHK) vereinbart, dass keine Neuordnung angestrebt wird, sondern nur der Rahmenlehrplan in Richtung Industrie 4.0 (Digitalisierung) geändert bzw. ergänzt wird.

Weiterhin wurde über bereits erfolgte Kosteneinsparungen innerhalb der Vereinigung sowie über weitere geplante Kostenreduzierungen berichtet.

Im Rahmen der neuen Datenschutz-Grundverordnung wurden die Datenschutz- und Compliance-Richtlinien diskutiert und in diesem Zusammenhang Frau Regina Wenzel als Datenschutzbeauftragte einstimmig gewählt - sie nahm die Wahl an.

Detaillierte Informationen erhalten die Mitglieder über ihre Landes- und Regionalvorstände.

Die nächste Bundesvorstandssitzung findet am 30. 03. 2019 statt, wieder in der IHK Würzburg.
Die Bundesdelegiertenversammlung findet am 18. Mai 2019 in der IHK Passau statt.

Gertrud König



Ausblick

VORANKÜNDIGUNG

IMV Deutschland e.V. Delegiertenversammlung 2019

Veranstaltungsort:

IHK Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau

Termin: 18.05.2019



Rahmenprogramm für den 18. Mai 2019

10:20 Uhr > Haupteingang IHK Passau

- Spaziergang durch die Altstadt zum Rathausplatz

11:30 Uhr > Fahrt Rathausplatz- Oberhaus * / Pendelbus

13:00 Uhr Fahrt mit dem Kristallschiff nach Oberzell*

Achtung Kosteneigenanteil pro Person 10,00 €

15:00 Uhr Ankunft

- zur freien Verfügung
- Spaziergang zur Ortspitze – Fußgängerzone

16:30 Uhr Rückkehr IHK Passau bzw. Hotel

18:30 Uhr Einkehr zum Abendessen -Hacklberger Bräustüberl (Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre IMV Deutschland e.V.)

* Möglichkeit für Speis und Trank

Achtung!

Die Teilnahme für das Rahmenprogramm ist aus organisatorischen Gründen, nur über eine verbindliche Anmeldung möglich.

Anmeldungen bis bitte 14. April unter

email-adresse: imv.passau@kabelmail.de

Agenda zur Delegiertenversammlung Passau 2019

8:30 - 9:00 Uhr Anreise der Gäste und der Delegierten mit Partner

9:00 - 9:30 Uhr Offizieller Teil, Begrüßung:

Herr Alfred Weisheitinger,
Vorsitzender der IMV Passau e.V.

Herr Detlef-Michael Haarhaus,
Vorsitzender des IMV Deutschland e.V.

Grußworte:
Herr Jürgen Dupper
Oberbürgermeister der Stadt Passau

Herr Alexander Schreiner
Vertreter IHK Passau

Herr Franz Brunner
Geschäftsführer VbF Österreich

10:15 - 11:30 Uhr Delegiertenversammlung

11:30 – 11:45 Uhr Kaffeepause

11:45 - 13:00 Uhr Delegiertenversammlung

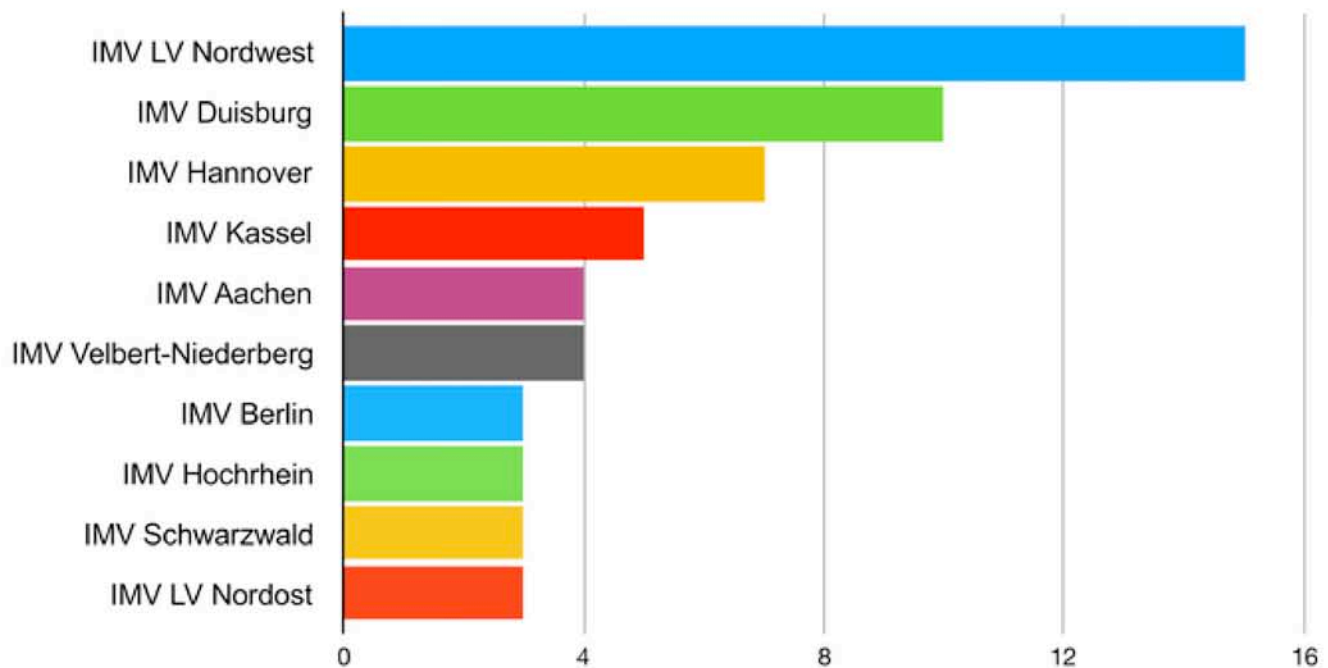
13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 - 15:30 Uhr Delegiertenversammlung

15:30 – 15:45 Uhr Kaffeepause

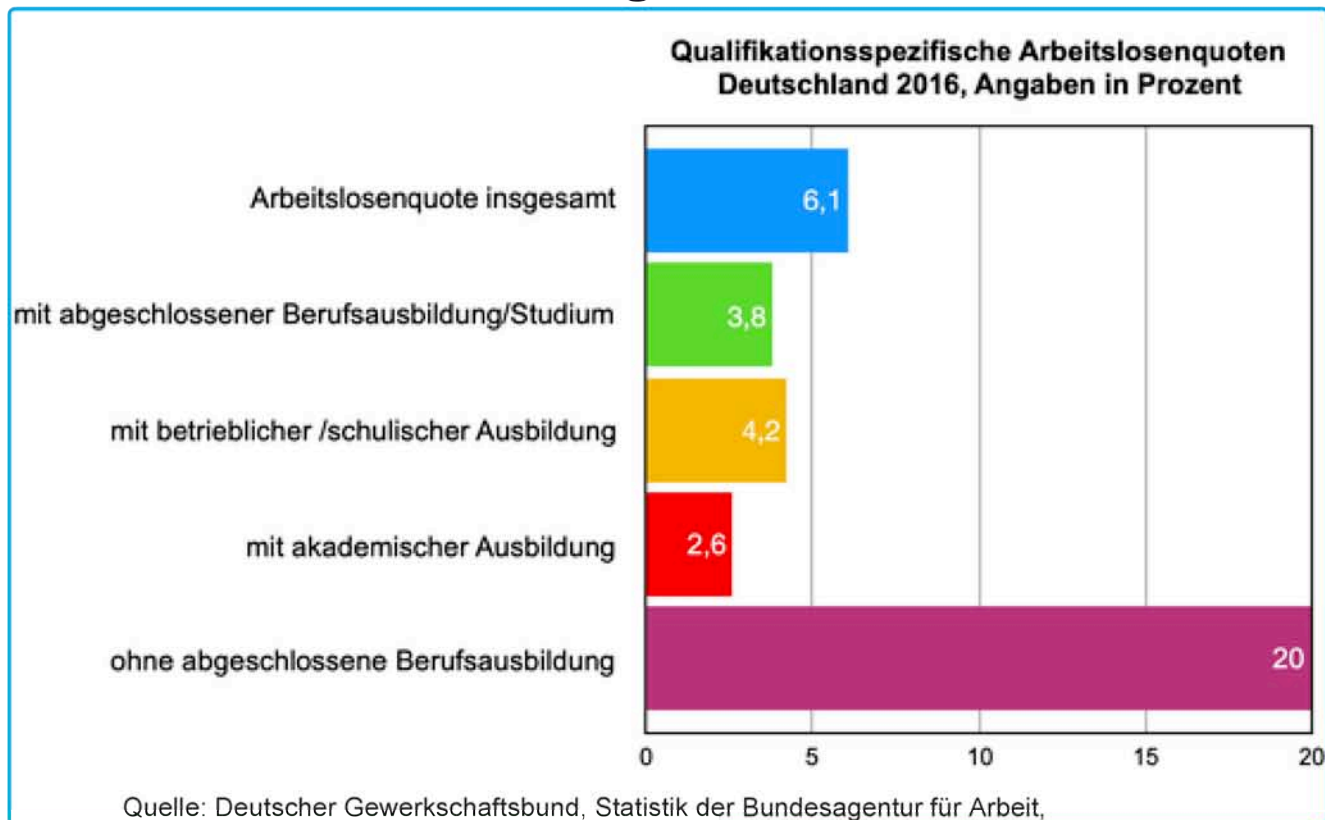
Öffentlichkeitsarbeit

Die 10 Vereinigungen, die die meiste Pressearbeit in der **imv**aktiv im Jahr 2018 geleistet haben



Vereinigungen	Anzahl der Artikel
IMV LV Nordwest	15
IMV Duisburg	10
IMV Hannover	7
IMV Kassel	5
IMV Aachen	4
IMV Velbert-Niederberg	4
IMV Berlin	3
IMV Hochrhein	3
IMV Schwarzwald	3
IMV LV Nordost	3

Arbeitskreis Bildung



Ausbildung schützt vor Arbeitslosigkeit

Die qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zeigen, dass eine Ausbildung oder Studium der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit sind. Ungelernte haben ein viel höheres Risiko, arbeitslos zu werden. Die Statistik der BA gibt auch regional Antwort auf die Frage, wie hoch das Arbeitslosigkeitsrisiko von Ungelernten oder Akademikern in einzelnen Bundesländern oder Kreisen ist.

Die qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten zeigen den starken Einfluss der Qualifikation von Menschen auf ihr Risiko, arbeitslos zu sein. Im Jahr 2018 war die Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss in Deutschland mit 18,3 Prozent (2016: 20,0 %) sechsmal so groß wie für Personen mit einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung, deren Quote bei 3,0 Prozent (2016: 4,2 %) lag. Die geringste Arbeitslosenquote weisen Akademiker auf, von denen nur 2,6 Prozent (2016: 2,2 %) arbeitslos waren.

Beschäftigte ohne Berufsausbildung haben im Vergleich zu den anderen Qualifikationsgruppen ein deutlich höheres Risiko, ihre Beschäftigung zu verlieren, geringere Chancen, die Arbeitslosigkeit durch Beschäftigungsaufnahme zu beenden und ein höheres Risiko, langzeitarbeitslos zu werden. Das hohe Arbeitslosigkeitsrisiko von Ungelernten, so die Experten der BA, führe dazu, dass sie etwa die Hälfte (50 Prozent) der Arbeitslosen stellen, an allen Erwerbspersonen aber nur 15 Prozent ausmachen.

Konkret heißt das für die Region Hannover bei einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 6,6 Prozent in 2018, dass knapp jede vierte Person ohne abgeschlossene Berufsausbildung (23,3 %) arbeitslos war. Mit abgeschlossener Berufsausbildung war dagegen nur jeder Dreißigste erwerbslos gemeldet (3,4 %). Die geringsten Quoten im IHK-Bezirk hat der Landkreis Diepholz mit einer Arbeitslosenquote von nur noch 3,9 Prozent. Für Personen ohne Ausbildung lag der Wert bei 16,8 Prozent – also jeder Sechste. Die Akademikerarbeitslosigkeit war mit 1,6 Prozent dagegen sehr gering.

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2018: Anstieg stärker als im Vorjahr



Die vom renommierten Marktforschungsinstitut Kantar TNS durchgeführte Studie liefert jährlich ein umfassendes Lagebild zur Digitalen Gesellschaft in Deutschland, indem sie den Digitalisierungsgrad der Bevölkerung misst. Mittels persönlich-mündlicher Befragung wurde in 20.406 Interviews ermittelt, wie die Menschen in Deutschland (ab 14 Jahren) den technologischen Fortschritt im Privat- und Berufsleben adaptieren.

Der Digital-Index ordnet den Digitalisierungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten ein. Auf dieser Skala erreicht die deutsche Gesellschaft einen mittleren Indexwert von 55 Punkten (siehe Grafik). Im Vergleich zum Vorjahr steigt er damit um zwei Punkte, bedingt durch Steigerungen beim Zugang zur Digitalisierung und im Bereich Digitale Kompetenz. Das Nutzungsverhalten in der digitalen Welt dagegen büßt einen Punkt ein, die Offenheit gegenüber digitalen Themen bleibt gleich.

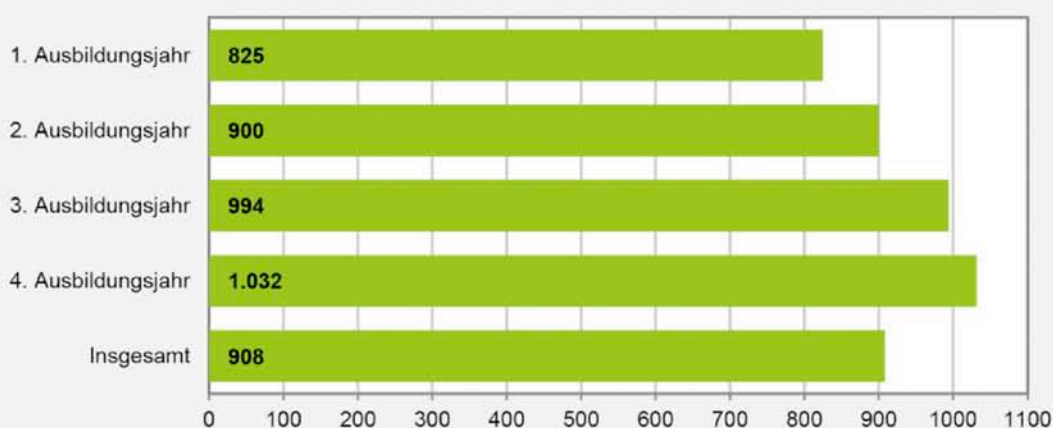
Ein Blick auf die Verbreitung digitaler Medien zeigt: 84 Prozent der deutschen Bevölkerung sind mittlerweile online, was einen Zuwachs von drei Prozentpunkten zum letzten Erfassungszeitraum darstellt. Der Schlüssel hierzu liegt in der zunehmenden Verbreitung des mobilen Internets, das inzwischen 68 Prozent der Bevölkerung nutzen – ein Zuwachs von vier Prozentpunkten im Vorjahresvergleich. Für den ein oder anderen möglicherweise überraschend: Den größten Zuwachs – und damit entscheidenden Anteil an diesen Steigerungen – verzeichnen die älteren Generationen. So sind mittlerweile 79 Prozent der 60 bis 69-Jährigen online, was einer Steigerung von fünf Prozent entspricht, und auch 45 Prozent der über 70-Jährigen (plus drei Prozent).

Neben den bereits genannten Faktoren bezieht der D21-Index noch zahlreiche weitere Faktoren mit ein. Neben sozioökonomischen Erhebungen werden dabei unter anderem auch der Vergleich zwischen Stadt und ländlichem Raum gezogen sowie die größten Vorbehalte und Hemmnisse im Angesicht der Digitalisierung aufgezeigt.

IMV Deutschland Detlef-Michael Haarhaus



**Tarifliche Ausbildungsvergütungen
nach Ausbildungsjahren 2018 in Deutschland**
- Durchschnittliche monatliche Beträge in Euro -



Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

Industrie 4.0



**Digitalagentur
Niedersachsen**

4. Fachforum Digitalisierung

Die neue Digitalagentur Niedersachsen, die Demografieagentur für die Wirtschaft Hildesheim Region (HI-REG) luden ein zum 4. Fachforum Digitalisierung nach Hildesheim in die Räumlichkeiten der KSM Castings Group.

Am 29. Januar 2019 hatten sich neben mir rund 120 Teilnehmer bei der KSM Castings Group eingefunden, um darüber zu diskutieren, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sinnvoll und frühzeitig in Digitalisierungsprozesse eingebunden werden können. Viele Studien zeigen, dass die Gefahr des Scheiterns sehr groß ist, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht rechtzeitig und vor allem aktiv eingebunden werden, denn ihre Motivation und Beteiligung werden zu einem essenziellen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Nach der Begrüßung durch Dr. Marian Köller von der Digitalagentur und Christoph Salentin von der KSM Castings Group wurde es umgehend praxisnah. Petter Leppelt von Praemandatum und Jens Harde von Arconic Fastening Systems nahmen die Teilnehmenden mit in ihren Unternehmensalltag und berichteten, welche ganz eigenen Wege sie gewählt haben, ihre Mitarbeitenden in die digitalen Veränderungsprozesse

einzubinden. Den Teilnehmenden wurde an diesem Abend erneut vor Augen geführt, dass die Digitalisierung eine große Herausforderung darstellt und dass es wichtig ist, den Mitarbeitenden gegenüber Vertrauen aufzubauen, klar und transparent über die Hintergründe und die Ziele zu kommunizieren und vor allem keine Angst zu haben. Jedes Unternehmen müsse letztlich einen eigenen Weg finden, so der Rat von Peter Leppelt, den er aus eigener Erfahrung anhand der recht individuellen Unternehmensstruktur von Praemandatum sehr gut untermauern konnte.

Jens Harde stellte den Teilnehmenden in seinem Vortrag direkt die Doppelfrage: „Was macht die Digitalisierung mit den Menschen im Betrieb und wie kann man die Belegschaft auf die Digitalisierung vorbereiten?“ Die Antwort darauf ist bei Arconic bereits Alltag, wie Harde an Beispielen neu geschaffener interner Strukturen zeigte. So hat Arconic Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen, in deren Verlauf eigene Mitarbeitende selbst zu Trainern ausgebildet wurden. Dadurch wird das Know-how um interne Abläufe mit dem neuen Wissen zum digitalen Wandel verbunden. In der folgenden Podiumsdiskussion, an der neben den genannten Rednern auch Irene Stroot von der Demografieagentur für die Wirtschaft teilnahm, bot einen abschließend Rahmen für die Fragen aller Teilnehmenden.



Schon eine Woche früher am 22.01.2019 fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin die Veranstaltung "D21-Digital-Index: Wie digital ist Deutschland?" statt. Wirtschaftsminister Peter Altmeier hatte hierzu mit der Initiative D21 eingeladen und den "D21-Digital-Index 2018/2019" vorgestellt.

Die vom renommierten Marktforschungsinstitut Kantar TNS durchgeführte Studie liefert jährlich ein umfassendes Lagebild zur Digitalen Gesellschaft in Deutschland, indem sie den Digitalisierungsgrad der Bevölkerung misst. Mittels persönlich-mündlicher Befragung wurde in 20.406 Interviews ermittelt, wie die Menschen in Deutschland (ab 14 Jahren) den technologischen Fortschritt im Privat- und Berufsleben adaptieren.

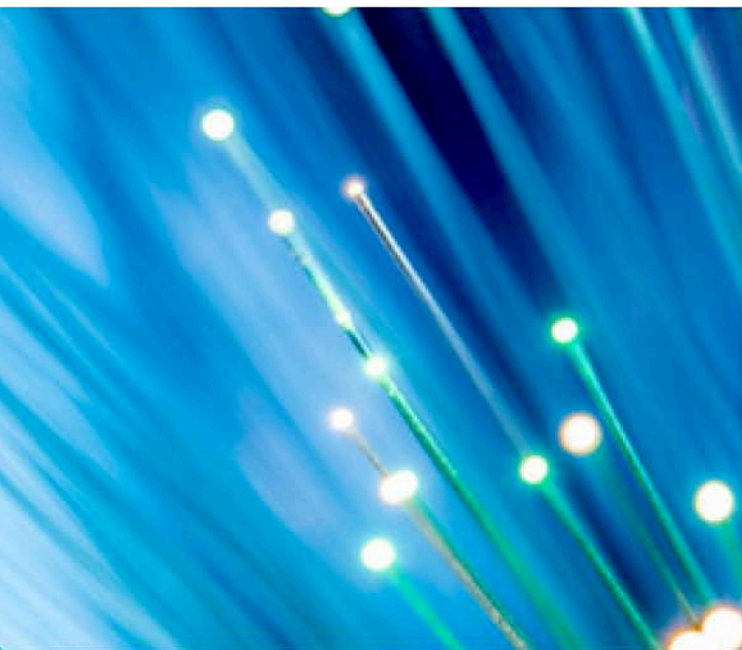
Der Digital-Index ordnet den Digitalisierungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten ein. Auf dieser Skala erreicht die deutsche Gesellschaft einen mittleren Indexwert von 55 Punkten (siehe Grafik). Im Vergleich zum Vorjahr steigt er damit um zwei Punkte, bedingt durch Steigerungen beim Zugang zur Digitalisierung und im Bereich Digitale Kompetenz. Das Nutzungsverhalten in der digitalen Welt dagegen büßt einen Punkt ein, die Offenheit gegenüber digitalen Themen bleibt gleich.

Ein Blick auf die Verbreitung digitaler Medien zeigt: 84 Prozent der deutschen Bevölkerung sind mittlerweile online, was einen Zuwachs von drei Prozentpunkten zum letzten Erfassungszeitraum darstellt. Der Schlüssel hierzu liegt in der zunehmenden Verbreitung des mobilen Internets, das inzwischen 68 Prozent der Bevölkerung



Neben den bereits genannten Faktoren bezieht der D21-Index noch zahlreiche weitere Faktoren mit ein. Neben sozioökonomischen Erhebungen werden dabei unter anderem auch der Vergleich zwischen Stadt und ländlichem Raum gezogen sowie die größten Vorbehalte und Hemmnisse im Angesicht der Digitalisierung aufgezeigt.

IMV Deutschland Detlef-Michael Haarhaus



nutzen – ein Zuwachs von vier Prozentpunkten im Vorjahresvergleich. Für den ein oder anderen möglicherweise überraschend: Den größten Zuwachs – und damit entscheidenden Anteil an diesen Steigerungen – verzeichnen die älteren Generationen. So sind mittlerweile 79 Prozent der 60 bis 69-Jährigen online, was einer Steigerung von fünf Prozent entspricht, und auch 45 Prozent der über 70-Jährigen (plus drei Prozent).

... über Tellerrand und Grenzen

SCHNELLER, BESSER UND GÜNSTIGER

„Industrie 4.0“ wird auch als die vierte industrielle Revolution bezeichnet. Urheber dieses Begriffes ist die deutsche Bundesregierung. Der Gedanke dahinter: Die industrielle Fertigung entwickelt sich rasant weiter und baut alle bekannten Produktionsmethoden um. Die Stichworte sind Flexibilisierung, Automatisierung und Integration: Produktion und Dienstleistung sollen zusammenspielen, Kunden und Geschäftspartner sich an Geschäftsprozessen beteiligen. Maschinen sollen immer mehr Arbeitsschritte leisten und für größere Effizienz in den Arbeitsabläufen sorgen. Angesichts dessen steigt auch die Angst vor Arbeitsplatzverlust. Immer mehr Länder diskutieren das Zukunftsmodell eines bedingungs-losen Grundeinkommens zur Absicherung einer Bevölkerung, die weitgehend arbeitslos geworden ist.

ANGST VOR ROBOTERN

Wie weitreichend werden Roboter die Arbeitskraft von Menschen tatsächlich ersetzen? Die Autoren einer Studie des Instituts für höhere Studien (IHS) entwarnen: Nur etwa neun Prozent aller Jobs in Österreich sind mittelfristig gefährdet. Martin Kocher, Direktor des IHS erläutert: „Wir wissen selbstverständlich nicht, was in 100 Jahren passieren wird, aber für die nächsten 20 Jahre sind Katastrophen-Szenarien maßlos übertrieben. Unsere Berechnungen beziehen mehrere Dimensionen und Parameter bei der Bewertung der Automatisierbarkeit von Berufen ein. So gibt es innerhalb ein- und desselben Berufs oftmals unterschiedliche Tätigkeitsstrukturen, die man bei der Prognose hinsichtlich der Automatisierungswahrscheinlichkeit berücksichtigen muss.“

Das Gespenst der vierten industriellen Revolution und die befürchteten Jobverluste durch fortschreitende Digitalisierung in nahezu allen Branchen beschäftigt Wissenschaft, Politik und leider auch die Medien seit einiger Zeit. Angestoßen wurde die Diskussion von den Ökonomen Carl Frey

und Michael Osborne, die auf der Grundlage der Einschätzungen von Robotik-Experten des Massachusetts Institute of Technology (MIT) die erste große Studie zu den Folgen der Digitalisierung auf Arbeitsplätzen durchgeführt hatten und daraus eine Arbeitsplatz-Vernichtung durch Roboter für die USA ableiteten. Die IHS-Forscher haben nun das Automatisierungspotential der von Frey und Osborne angeführten Berufe genau analysiert. Danach haben sie den Anteil der Tätigkeitsstruktur, der durch Maschinen oder Robotern möglich ist, für alle Beschäftigten in Österreich sowie für die neun Berufshauptgruppen und detaillierte 43 Berufsgruppen berechnet.

Im Unterschied zu Frey und Osborne geht die IHS-Studie nicht davon aus, dass alle Beschäftigten im gleichen Beruf auch die gleichen Tätigkeiten ausüben, sondern es wurden individuellen Tätigkeitsstrukturen der Erwerbstätigen anhand von Tätigkeitsbeschreibungen berücksichtigt. Können mehr als 70 Prozent der Aufgaben eines Jobs durch maschinelle Prozesse übernommen werden – gilt dieser Arbeitsplatz mittelfristig als gefährdet.

„Obwohl die Automatisierung Arbeitsplatzverluste zur Folge hat, werden zur gleichen Zeit aufgrund der Automatisierung in bestimmten Bereichen, wie etwa bei der Entwicklung neuer Technologien oder aufgrund veränderter Arbeitsprozesse, neue Arbeitsplätze entstehen. Demnach sind merkliche Gesamt-Beschäftigungs-Effekte unwahrscheinlich. Jedoch werden sich die Anforderungen und Tätigkeiten verändern. Außerdem muss man noch abwarten, wie rasch ins besonders Klein- und Mittelbetriebe technologische Entwicklungen in ihre Arbeitsprozesse einsetzen werden und können“, erklärt eine Studienautorin.

VbF Österreich





Achtung! wichtige Vorschau: Im Jänner findet in der Wirtschaftskammer ein Symposium des VbF statt.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung berufsbegleitender Qualifizierungsmöglichkeiten für Führungs- und Führungsnachwuchskräfte organisiert der VbF, gemeinsam mit den, WIFI, BFI und BMB eine Veranstaltung unter dem Motto: Aus- bzw. Weiterbildung im Zeichen der Digitalisierung und dem NQR/EQR. Der VbF bringt die maßgebenden Institutionen, WIFI / BFI / BMB bzw. die Personen die in den Prozessen involviert sind, oder wahrscheinlich sein werden, zusammen um mögliche Weichen für die Zukunft zu steilen. Diese Personen sind wie folgt:

Hr. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Faymann, WKO Österreich, Teamleitung WIFI Österreich Bildungsmanagement,
Fr. Ing. Schilder, Referentin WKO Österreich, WIFI Österreich Bildungsmanagement,
Hr. Mag. Schilk, Direktion Werkmeisterschule des BFI NÖ und Direktion TGA des BFI Wien,
Fr. A. Dir. RgR Pregesbauer, BMB Abt. Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Schulen

Der VbF Österreich und der IMV Deutschland haben seit 2015 einen Kooperationsvertrag, einer der wesentlichen Punkte ist unter anderem ein gemeinsamer grenzüberschreitender Ansatz zum Thema Weiterbildung in Europa. Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch wie es aussehen könnte bzw. was die beiden Verbände für Ihre Mitglieder gerne erreichen möchten.

Daher werden an dem Symposium auch folgende Personen des IMV-Deutschland teilnehmen:
Vorsitzender / Geschäftsführer Hr. Detlef-Michael Haarhaus
Ehrenvorsitzender Hr. Otto Piehl



Pilotfabrik Industrie 4.0



Meister erzählen ...

Warum wurde ich IMV-Mitglied?

Liebe Leserinnen und Leser, in einem kurzen Rückblick möchte ich Ihnen meinen beruflichen Werdegang schildern. Mein Name ist Paul Theuer und ich bin inzwischen 81 Jahre alt.

Meine Ausbildung zum Maschinenschlosser begann ich 1952 in Hannover. Nach dem Abschluss der Ausbildung 1955 arbeitete ich bei einem Großunternehmen und wurde für Außenmontagen eingesetzt. Diese Tätigkeit in verschiedenen Firmen und Ländern bereicherten mein Fachwissen. So konnte man die unterschiedlichen Arbeitsweisen aufnehmen. Nach fast 13 Jahren im Außendienst stellte ich fest, das kann es doch nicht gewesen sein.

Ich besuchte nach meiner täglichen Arbeit die Gewerbliche Abendschule Hannover und erwarb 1971 den Abschluss als Industriemeister. In dem Unternehmen wurde ich zunächst Vorarbeiter und schließlich Meister in der Montageabteilung. Hier zeigte sich für mich der Vorteil, den ich bei so unterschiedlichen Firmen der Kunststoff und Gummiindustrie erleben durfte. Die Firmenleitung übertrug mir die Tätigkeit als Leiter der Fertigung und als Handlungsbevollmächtigter.

Nun aber zur IMV. Nach der Meisterausbildung trat ich in die IMV Hannover ein. Nach kurzer Zeit wurde ich in den Vorstand gewählt. Zunächst war ich als stellvertretendes Vorstandsmitglied tätig. Einige Jahre später wurde ich zum Vorsitzenden gewählt. Neben Beruf und IMV wurde ich bei der IHK Hannover in den Prüfungsausschuss für Industriemeister bestimmt. Diese Tätigkeit habe ich bis zu meinem 73. Lebensjahr ausgeführt.

Nun aber zu der Frage warum wurde ich IMV Mitglied?

Weiterbildung lohnt sich immer, ich habe es selbst erlebt. Durch die IMV sind viele berufliche Veranstaltungen geboten worden und ich konnte ein enges Netzwerk in der Branche knüpfen.

Paul Theuer, IMV Hannover



Berichte aus den Vereinigungen

IMV Ostfriesland-Papenburg geht an Bord

Am 28. November 2018 waren wir mit 19 Personen an Bord des 1909 gebauten Dampfschiffes "Prinz Heinrich"

Im Salon des schwimmenden "Denkmal auf dem Wasser" wurden wir vom Vorsitzenden des Vereins "Dampfer Prinz Heinrich von 1909 e.V." empfangen. Unser Ehrenvorsitzender und "Dampfer Prinz Heinrich" Vereinsmitglied Wilhelm Söhlke hat diesen Termin organisiert.

Der Vorsitzende Dr. Wolfgang Hofer hat uns durch Bilder des Ankaufs bis hin zur Fertigstellung im jetzigen Top Zustand geführt. Beeindruckend waren die Bilder der Restaurierung. Dr. Hofer zeigte sich auch als ein Organisationstalent wenn es um Lösungen für schwierige Aufgaben ging wie z.B. der Sturm, der das Schiff fast vom Land wieder ins Wasser gefegt hat.

Anschließend wurden wir durch unser Mitglied Joachim Loesing mit einem Vortrag der "Arbeitssicherheit im Wandel der Zeit" geführt.

Es wurde deutlich das man heute mehr an Fachwissen und Regeln der Arbeitssicherheit benötigt als nur Handschuhe und Schutzbrille. Auch die Dokumentation sollte immer aktuell und auf dem neuesten Stand sein.

Die IMV Ostfriesland-Papenburg bedankt sich für diesen informativen Abend.



Geplante Veranstaltungen

Frühjahr 2019:

13. 03. 2019

Jahreshauptversammlung der IMV Hannover

16. 03. 2019 Besuch PS-Speicher, Einbeck

IMV Hannover

04. 04. 2019 Besuch Industrie-Messe

IMV Hannover

Egal welcher Couleur...



...Sie passen zu uns!

Industrie- und Handelskammern geregelte Weiterbildungen:

- Industriemeister/in der Fachrichtung Akustik- und Trockenbau
- Industriemeister/in der Fachrichtung Aluminiumbe- und -verarbeitung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Betonsteinindustrie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Fahrzeuginnenausstattung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Faserverbundtechnologie
- Industriemeister/in im Bereich Flugzeugbau/Luftfahrttechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Fruchtsaft und Getränke
- Industriemeister/in der Fachrichtung Gießerei
- Industriemeister/in der Fachrichtung Gleisbau
- Industriemeister/in im Bereich Holz
- Industriemeister/in der Fachrichtung Hüttentechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Kalk/Zement
- Industriemeister/in der Fachrichtung Keramik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Lack
- Industriemeister/in der Fachrichtung Leit- und Sicherungstechnik im Bereich Eisenbahn
- Industriemeister/in der Fachrichtung Leitungsbau
- Industriemeister/in der Fachrichtung Licht und Beleuchtung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Medizintechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Naturwerkstein
- Industriemeister/in der Fachrichtung Optik
- Industriemeister/in im Bereich Polsterei/Polstermöbel
- Industriemeister/in der Fachrichtung Sägeindustrie
- Industriemeister/in der Fachrichtung technische Wagenbehandlung im Bereich Eisenbahn

Bundesweit geregelte Weiterbildungen:

- Industriemeister/in der Fachrichtung Buchbinderei
- Industriemeister/in der Fachrichtung Chemie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Elektrotechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Glas
- Industriemeister/in der Fachrichtung Isolierung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk
- Industriemeister/in der Fachrichtung Lebensmittel
- Industriemeister/in der Fachrichtung Mechatronik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Metall
- Industriemeister/in der Fachrichtung Papiererzeugung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Papier- und Kunststoffverarbeitung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Pharmazie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Printmedien
- Industriemeister/in der Fachrichtung Schuhfertigung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Süßwaren
- Industriemeister/in der Fachrichtung Textilwirtschaft



www.imv-deutschland.de



imv Aachen e.V., imv Berlin, imv Betzdorf e.V., imv Bielefeld e.V., imv Bremen e.V., imv Dillenburg e.V., imv Duisburg e.V., imv Düsseldorf e.V., imv Frankfurt Oder, imv Frankenberg e.V., imv Fulda e.V., imv Göttingen e.V., imv Hameln e.V., imv Hannover e.V., imv Hegau-Bodensee e.V., imv Hildesheim e.V., imv Hochrhein e.V., imv Kassel e.V., imv Köln e.V., imv Leverkusen e.V., imv Mittelbaden e.V., imv Ostfriesland-Papenburg e.V., imv Passau e.V., imv Pforzheim e.V., imv Potsdam e.V., imv Saar e.V., imv Schwarzwald e.V., imv Siegen e.V., imv Trier, imv Ulm/Neu Ulm e.V., imv Velbert-Niederberg e.V., VIFF Lippe e.V., imv Wetterau e.V., imv Wetzlar e.V., imv Würzburg e.V.